

LBV-INFO

Hilfe für Jungvögel




www.lbv.de



LBV

Landesbund
für Vogelschutz
in Bayern e.V.



Viele gefundene Jungvögel sind nicht so eltern- und hilflos, wie sie auf uns Menschen wirken. Sie haben vielmehr vor dem Flüggewerden das Nest verlassen und betteln aus umliegenden Gehölzen ihre Eltern um Futter an.

Verlassene Jungvögel sitzen lassen und beobachten



Vogel gefunden - Was tun?

Eines vorweg: Die größten Überlebenschancen haben junge Vögel, wenn wir Menschen sie in Ruhe lassen. Bevor Sie daher einen scheinbar verlassenen Jungvogel aufnehmen, beobachten Sie bitte aus sicherer Entfernung und mindestens eine Stunde lang, ob er nicht doch von den Eltern versorgt wird. Im Normalfall sind sie nicht weit und bleiben mit ihren Jungen über Rufe in Kontakt. Meistens stellt sich bald heraus, dass das Junge nicht verlassen ist. In diesem Fall wünschen wir Ihnen weiterhin viel Freude beim Beobachten!

Es gibt zwei Ausnahmen, in denen rasch geholfen werden darf:

- Bei Gefahr (Katzen oder an Straßen) die Vogeljungten bitte in Hörweite vom Fundort umsetzen, am besten erhöht in eine Astgabel.
- Sehr junge und noch kaum befiederte Tiere, die aus dem Nest gefallen sind, können Sie vorsichtig dorthin zurücksetzen. Das Anfassen durch den Menschen stört die Eltern nicht.

Rechtliches:

Zulässig ist nur die Aufnahme kranker oder verletzter Tiere sowie tatsächlich verlassener Jungvögel. Sobald sie selbständig sind, müssen die Vögel in die Freiheit entlassen werden. Bei bedrohten Arten, Greif- und Wasservögeln bitte umgehend die Untere Naturschutzbehörde am Landratsamt informieren.

Was tun, wenn ein Jungvogel doch Hilfe braucht?

Die Aufzucht eines flugunfähigen Jungvogels ist nicht einfach und umso schwieriger, je jünger der Vogel ist. Das brauchen Sie:

Wie bringe ich ein Vogeljunges unter?

- In einer etwa nestgroße Papp- oder Holzkiste,
- mit Tuch, Heu oder Papier ausgepolstert.
- Unbefiederte Jungvögel benötigen eine Umgebungstemperatur von etwa 35 Grad C (untergeschobene Wärmflasche, über das „Nest“ gehängte Glühlampe), bei vollständigem Federkleid an Bauch und Rücken genügt Zimmertemperatur.
- Wasser- und Hühnervögel brauchen mehr Bewegungsfreiheit, als Einstreu eignen sich Sand oder Sägespäne.
- Wasservögel sollten auch die Möglichkeit zum Schwimmen erhalten.

Flügge Amsel



Handaufgezogene Rauchschnalbe



Nesthocker und Nestflüchter

Die Jungen der meisten Vogelarten sind nach dem Schlupf aus dem Ei noch nackt und blind. Nach wenigen Tagen öffnen sie die Augen, nach und nach wachsen die wärmenden Dunenfedern. Diese sogenannten Nesthocker bleiben mehrere Tage bis Wochen im schützenden Nest und werden auch nach dem Ausfliegen noch von den Eltern versorgt. Zu den Nesthockern zählen alle Singvögel, Greife und Eulen. Die Küken von Wasser- und Hühnervögeln können dagegen bereits am ersten Tag nach dem Schlupf sehen, umherlaufen und ggf. schwimmen. Sie folgen den Eltern, die sie mit Futter versorgen, wärmen und ihnen zeigen, welche Nahrung geeignet ist. Wasser- und Hühnervögel zählen zu den Nestflüchtern.



Haussperling

Wie oft muss ich füttern?

Junge Singvögel müssen in halb- bzw. einstündigem (Finken) Abstand gefüttert werden. Bei Greifvögeln und Eulen reichen dagegen drei bis vier Fütterungen pro Tag. Alle Jungvögel benötigen Wasser, das bei den Nesthockern mit einer Pipette oder Spritze in den Schnabel geträufelt, bei den Nestflüchtern wie Futter in einer flachen Schale angeboten wird.

